

Kindergarten und Kinderkrippe St. Martin

Alte Ramminger Straße 4

86874 Tussenhausen

Tel.: 08268 300

E-Mail: kiga-tussenhausen@web.de



Pädagogische Konzeption **Pädagogische Konzeption**

Stand: Januar 2015

Pädagogische Konzeption Kindergarten St. Martin Tussenhausen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| 1. Vorwort | 1 |
| 1.1 Gesetzliche Grundlagen | 1 |
| 2. Unser Träger | 2 |
| 3. Rahmenbedingungen | 2 |
| 3.1 Lage und Umgebung | |
| 3.2 Unsere Einrichtung | |
| 3.3 Anmeldung und Aufnahme in den Kindergarten | |
| 3.4 Unsere Öffnungszeiten | |
| 3.5 Mittagessen im Kindergarten | 3 |
| 4. Unser Ansatz, unser Motto | 3 |
| 5. Ziele in unserer pädagogischen Arbeit | 3/4 |
| 6. Pädagogische Praxis | 4 |
| 6.1 Eingewöhnung im Kindergarten | 4 |
| 6.2 Räume für Kinder | 4 |
| 6.2.1 unsere Gruppenräume | |
| 6.2.2 Nebenräume, Atelier und Spielbereiche in der Eingangshalle | |
| 6.2.3 Turnhalle | |
| 6.2.4 Garten | |
| 6.3 Die Umsetzung des BEP in unserer Einrichtung | 5/6 |
| 6.3.1 Sprachliche Bildung und Förderung | |
| 6.3.2 Mathematische Bildung und Förderung | |
| 6.3.3 Naturwissenschaftliche und technische Bildung und Förderung | |
| 6.3.4 Vertiefung der musikalischen Bildung und Erziehung | |
| 6.3.5 Bewegungserziehung- und Förderung | |
| 6.3.6 Medienbildung- und Erziehung | |
| 6.3.7 Umwelterziehung | |
| 6.3.8 Werteorientierung und Religiosität | |
| 6.3.9 Emotionalität | 7 |
| 6.3.10 Kreativitätserziehung- und Bildung | |

6.3.11 Gesundheit und Hygiene

| | |
|---|-------|
| 7. Das Spiel | 7/8 |
| 7.1 Die Bedeutung des Spiels für Ihr Kind | |
| 7.2 Die Rolle des Erziehers/der Erzieherin im Spiel | |
| 7.3 Spielräume und Spielmaterial | |
| 8. Gezielte Lernangebote | 8 |
| 9. Die Beobachtung | 8/9 |
| 10. Tagesablauf im Kindergarten | 9/10 |
| 11. Feste, Ausflüge und Feiern im Kindergarten St. Martin | 10 |
| 12. Unser Rollenverständnis | 11 |
| 13. Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft | 11 |
| 13.1 Hospitation | |
| 13.2 Elternabende und Informationen für Sie | 11/12 |
| 13.2.1 Unsere Kindergartenzeitung | 12 |
| 13.3 Unser Elternbeirat | |
| 14. Das Kindergartenteam | 12 |
| 14.1 Teamvorstellung | |
| 14.2 Teamarbeit | |
| 15. Öffentlichkeitsarbeit | 13 |
| 16. Zusammenarbeit mit Fachdiensten und anderen Einrichtungen | 13 |
| 17. Qualitätssicherung | |

1. **Vorwort**

Liebe Eltern,

Sie haben uns Ihr Vertrauen entgegengebracht, indem Sie Ihr Kind in unserer Einrichtung angemeldet haben. Wir werden Ihr Kind und Sie ein Stück auf dem Lebensweg begleiten. In unserem Haus bietet sich eine angenehme, freundliche Atmosphäre, in der Ihr Kind in seiner Persönlichkeit gestärkt wird, den Umgang mit anderen Menschen erfährt und eine positive Grundeinstellung erhält.

Mit Ihnen, liebe Eltern, wünschen wir uns eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Der erste Schritt dazu ist es, Sie über unsere Arbeitsweise und Einrichtung zu informieren und aufzuklären.

Wir laden Sie ein, unser Konzept zu lesen, es gibt Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere pädagogische Arbeit, sowie in äußere Rahmenbedingungen und Gegebenheiten unseres Kindergartens.

Ihr Kindergartenteam

1.1 **Gesetzliche Grundlagen**

Die Grundlage fachlicher Arbeit im Kindergarten und in der Krippe ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Mit diesem Gesetz werden die Ziele des Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) verbindlich. Der BEP ist ein Leitfaden für die Förderung der frühkindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse. Er setzt sich zusammen aus Basiskompetenzen und der Beschreibung der Förderschwerpunkte. Der BEP lässt den einzelnen Einrichtungen kreativen Gestaltungsspielraum und methodische bzw. pädagogische Freiheiten. Unser pädagogisches Konzept ist nichts statisches, sondern wird regelmäßig überprüft, überarbeitet und weiterentwickelt. Es muss sich an die jeweiligen Rahmenbedingungen der Einrichtung, an das soziale Umfeld, an die Bedürfnisse der Kinder und deren Eltern anpassen. Nicht zuletzt sind die Bedürfnisse, Beobachtungen und Entwicklungen des pädagogischen Personals zu berücksichtigen. In diesem Konzept einigen sich die Mitarbeiter/Innen auf gemeinsame pädagogische Ziele und deren methodische Umsetzung in der Praxis. Es ist die Grundlage für die notwendige Reflexion der pädagogischen Arbeit und sorgt für Offenheit und Kooperationsfähigkeit im Team.

Durch das Konzept werden unsere pädagogische Arbeit und unsere Vorgehensweise für Eltern und Öffentlichkeit transparent.

Mit der Anmeldung des Kindes in unserer Einrichtung, stimmen die Personensorgeberechtigten den Inhalten unserer Konzeption zu.

2. Unser Träger

Träger unserer Einrichtung ist die Marktgemeinde Tussenhausen. Unsere pädagogische Konzeption mit unseren individuellen Schwerpunkten ist mit dem Träger abgesprochen.

3. Rahmenbedingungen

3.1 Lage und Umgebung

Unsere Einrichtung liegt in einem großen, idyllischen Garten am Ortsrand der Marktgemeinde Tussenhausen. Die im Unterallgäu liegende Gemeinde ist eine Verwaltungsgemeinschaft, die aus drei Gemeinden: dem Markt Tussenhausen, den Ortsteilen Mattsies und Zaisertshofen besteht.

3.2 Unsere Einrichtung

Der Kindergarten St. Martin wurde im Jahr 1973 als ebenerdiger Flachbau erbaut und 2012/2013 kernsaniert und die Kinderkrippe angebaut. Wir besitzen einen großen, weitläufigen Garten, dieser zeichnet sich durch seine naturnahen Anlagen aus. Unsere Einrichtung besteht aus zwei Gruppen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren und eine Kleinkindgruppe, die von Kindern im Alter von ca. 2,5 bis 3,5 Jahren besucht werden kann. Die Krippengruppe bietet Platz für fünfzehn Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren.

3.3 Anmeldung und Aufnahme in den Kindergarten

Die Neuanmeldung findet jährlich im Frühjahr statt und wird im Mitteilungsblatt der Gemeinde bekannt gegeben, außerdem erhalten die betreffenden Familien eine persönliche Einladung.

Alle Aufnahmekriterien sind im Betreuungsvertrag genau definiert.

Vor den Sommerferien laden wir die neuangemeldeten Kinder des Kindergartens mit ihren Eltern zu einem „Schnuppervormittag“ ein. Die Aufnahme der Kinder erfolgt, verteilt auf mehrere Tage, sog. „gestaffelte Aufnahme“, im darauf folgenden September.

Bei freien Plätzen besteht die Möglichkeit, Kinder während des Jahres aufzunehmen.

3.4 Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Wir haben **maximal 30 Werktage jährlich geschlossen**. Die Schließtage werden in Absprache mit dem Träger festgelegt und in der ersten Kindergartenzeitung im Herbst sowie als Aushang in der Einrichtung veröffentlicht.

3.5. Mittagessen im Kindergarten

„... Am gedeckten Tisch zusammensitzen und zu reden über das, was das Herz bewegt, heißt auch, ein Stück Zuhause zu spüren...“

Wir bieten jeden Tag ein warmes, gesundes und abwechslungsreiches Mittagessen in unserem Bistro für 3,00 € an. Hierbei werden wir von „Vita Dora“ aus Bad Wörishofen beliefert. Sie können die Mittagsverpflegung separat für einzelne Tage oder die gesamte Woche buchen. Sollte Ihr Kind krank sein, oder Sie im Urlaub o.ä. wird der Verpflegungsbeitrag nicht in Rechnung gestellt. Die Absage des Essens erfolgt telefonisch oder persönlich vor 08.30 Uhr. Der aktuelle Speiseplan informiert Sie und Ihr Kind im Eingangsbereich.

4. Unser Ansatz, unser Motto

Wir arbeiten nach dem bedürfnisorientierten Ansatz, und unser gesamtes pädagogisches Arbeiten orientiert sich maßgeblich an den Bedürfnissen unserer Kinder.

4.1 Unser Bild vom Kind

Ihr Kind wird von uns in seiner Persönlichkeit akzeptiert. So kann Lebensfreude und eine optimistische Grundhaltung wachsen.

Wir sehen Ihr Kind in seiner einzigartigen Besonderheit. Sein Temperament, seine Anlagen, seine Stärken, sein individuelles soziales Umfeld, seine Aktivitäten und sein Entwicklungstempo.

Bei uns sind die Kinder aktive Mitgestalter ihrer Bildungs- und Entwicklungsprozesse. In zunehmendem Maße übernehmen sie dabei angemessene Verantwortung für das eigene Tun.

Unser Motto lautet:

„ Mit allen Sinnen entdecken wir das Leben!“
„ Mit allen Sinnen entdecken wir das Leben!“

5. Ziele in unserer pädagogischen Arbeit

- Ihr Kind findet sich zunehmend in seinem Leben zurecht. Es bekommt ausreichend Gelegenheit und Zeit im Spiel seine Individualität und Umwelt zu erforschen, Erfahrungen zu machen, Erlebnisse und Gefühle zu verarbeiten.

- Ihr Kind handelt zunehmend selbständig und eigenverantwortlich – es erfährt so seine eigenen Fähigkeiten und Grenzen.

- **Ihr Kind knüpft im Umgang und in der Kommunikation mit anderen Kindern soziale Kontakte und stärkt seine Sozial- und Selbstkompetenz.**
- **Ihr Kind akzeptiert vorgegebene Grenzen und findet seinen Platz in einem vertrauten kindgerechten Umfeld. Dadurch erhält es Orientierungshilfe und Sicherheit.**
- **Ihr Kind kennt Andersartigkeit und toleriert diese.**
- **Ihr Kind meistert Übergänge erfolgreich.**

6. Pädagogische Praxis

6.1 Eingewöhnung im Kindergarten

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Ihr Kind und auch für Sie, als Eltern ein neuer Lebensabschnitt, der viele Veränderungen mit sich bringt. Ihr Kind macht die ersten Schritte heraus aus der häuslichen Geborgenheit. Für die meisten Eltern bedeutet das ein erstes Loslassen in die Selbständigkeit. Deshalb ist die positive Bewältigung der Eingewöhnung Grundlage für die weitere Zeit in unserer Einrichtung. Ein vertrauensvolles Miteinander ist die Basis um eine positive Erziehungspartnerschaft entstehen zu lassen. Für ein erstes Kennenlernen bieten wir noch im alten Kindergartenjahr einen Schnuppertag an, an dem Sie und Ihr Kind die entsprechende Gruppe besuchen können. Im September werden die neuen Kinder zeitlich gestaffelt in den Kindergarten aufgenommen. Somit kann das pädagogische Personal sich mit ausreichend Zeit jedem einzelnen Kind zuwenden. Da jedes Kind diese Phase unterschiedlich meistert, werden die Besuchszeiten anfangs individuell auf Ihr Kind zugeschnitten. So gelingt allen ein guter Kindergartenstart.

6.2 Räume für Kinder

Unsere Räume werden je nach Thema und Interesse gestaltet. Wir achten auf eine freundliche und warme Atmosphäre in unserer Einrichtung.

6.2.1 Unsere Gruppenräume

Die Gruppenräume sind in verschiedene Spielbereiche gegliedert, die sich nach Bedarf verändern. Jede Gruppe gestaltet ihren Raum individuell. Alle Gruppenräume bieten Rückzugsmöglichkeiten und ermöglichen freies Spielen. Die Raumdekorationen werden von und mit den Kindern gestaltet und richten sich nach den jeweiligen Themenschwerpunkten. Ihr Kind hat Zugang zu verschiedenen Materialien und unterschiedlichsten Spiel- und Entdeckerbereichen.

6.2.2 Nebenräume und Spielbereiche in der Eingangshalle

In diesen Räumen haben die Kinder die Möglichkeit zum ungestörten Spiel. Gleichzeitig können sie mit Kindern aus den anderen Gruppen zusammen treffen. Die Raumgestaltung und das Materialangebot richten sich auch hier nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Diese Räume werden auch für das Arbeiten mit Kleingruppen

genutzt. An jeweils einem Wochentag findet dort die mathematische Frühförderung für die Vorschulkinder, sowie die Einzelförderstunden der div. Fachdienste von außerhalb statt.

Zur Sicherheit der Kinder wird die Eingangstür nach der Bring- und Abholzeit abgesperrt.

6.2.3 Turnhalle

In unserer Turnhalle hat jede Gruppe einmal wöchentlich die Gelegenheit zum angeleiteten Turnen. Außerhalb der Turnzeiten nutzen die Kinder die Halle in kleinen Gruppen zur freien Bewegung und Körpererfahrung.

6.2.4 Garten

Wir haben einen naturnahen, großen Garten mit vielen Bäumen und Sträuchern, sowie einem großen Heckenlabyrinth, einen Barfußpfad und einem angelegten Wasserlauf. Hier können die Kinder ihrer Phantasie, ihrem Entdeckergeist und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Verschiedene Spielgeräte regen zum Klettern, Turnen und Rutschen an. Große Sandflächen laden zum Buddeln und Matschen ein. Unser Erdhügel wird im Winter zum Rutschen und Bobfahren genutzt. Die Kinder haben die Möglichkeit im Garten direkt von unseren Nusssträuchern, sowie den Obstbäumen zu naschen. Hier können sie den Wechsel von Jahreszeiten erleben und Pflanzen und Tiere beobachten.

6.3 Die Umsetzung des BEP in unserer Einrichtung

6.3.1 Sprachliche Bildung und Förderung

In Reimen, Fingerspielen und Theaterspielen wecken wir die Sprechfreude. Der Wortschatz der Kinder wird erweitert durch Bilderbücher, Geschichten, Märchen und Bildbetrachtungen. Durch Rollenspiele, Gesprächsrunden und Streitgespräche fördern wir die Dialogfähigkeit und üben mit Konflikten sprachlich umzugehen.

Richtiges Zuhören unterstützen wir durch Rätsel, spannende Geschichten, Geräusche raten und Flüsterspiele.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder in ganzen Sätzen sprechen und lassen ihnen genügend Zeit sich auszudrücken.

Für die Vorschulkinder findet bis Mitte des Jahres einmal wöchentlich, in Zusammenarbeit mit der Grundschule, eine gezielte Sprachförderung statt, dies ist unsere „Sprechstunde“. Schwerpunkte sind dabei die phonologische Bewusstheit, Kommunikationsbereitschaft, Sprachverständnis und Sprechbereitschaft.

6.3.2 Mathematische Bildung und Förderung

Im täglichen Umgang mit verschiedenen Gegenständen führen wir die Kinder spielerisch an die Mathematik heran. Wir zählen, messen, vergleichen, ordnen zu, erkennen Formen und Farben im Freispiel sowie bei gezielten Lernangeboten. Als besondere Förderung der

Vorschulkinder findet dazu im zweiten Halbjahr einmal wöchentlich die „Zahlenschule“ statt.

6.3.3 Naturwissenschaftliche und technische Bildung und Förderung

Wir beobachten mit den Kindern den Wechsel der Jahreszeiten und die entsprechenden Veränderungen in der Natur. In Versuchen erforschen die Kinder Zusammenhänge und erhalten dadurch erste Zugänge zu naturwissenschaftlichen und technischen Vorgängen. Anhand von Experimenten oder geeigneten Sachbüchern versuchen wir gemeinsam mit den Kindern Lösungen zu finden.

6.3.4 Vertiefung der musikalischen Bildung und Erziehung

Durch tägliches Singen, Klatschen, Stampfen usw. fördern wir die Freude an Musik und Rhythmus. In Klanggeschichten und einfachen Liedbegleitungen lernen die Kinder den Umgang mit Instrumenten. Bei einfachen Tänzen üben die Kinder sich zur Musik zu bewegen und Rhythmusgefühl zu entwickeln.

6.3.5 Bewegungserziehung- und Förderung

Einmal wöchentlich turnen wir in Kleingruppen, regen die Kinder zu gezielten Bewegungsabläufen an und fördern so ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten. Während der Freispielzeit geben wir den Kindern gruppenübergreifend in der Turnhalle sowie auf dem bespielbaren Gang genügend Zeit und Raum, um ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen.

In unserem großen Garten erlernen die Kinder beim Toben, Klettern, Springen usw. ein gesundes Körperbewusstsein sowie die Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit.

6.3.6 Medienbildung- und Erziehung

Wir bringen den Kindern den sachgerechten Umgang mit technischen Geräten nahe und wählen dazu mit ihnen geeignete Medien aus.

6.3.7 Umwelterziehung

Um verantwortungsvoll mit der Umwelt umgehen zu können, müssen die Kinder die Natur kennen und schätzen lernen. Gemeinsam beobachten und erforschen wir die Tier- und Pflanzenwelt im Jahreskreislauf. Im Kindergartenalltag lernen die Kinder verantwortungsvoll mit den wertvollen Rohstoffen der Natur umzugehen z. B. Wasser sparen, Licht ausmachen, Müll trennen, Biotonne etc.

6.3.8 Werteorientierung und Religiosität

Da unsere Gemeinden überwiegend katholisch sind, vermitteln wir den Kindern die grundlegenden Werte des christlichen Glaubens. Die Feste im kirchlichen Jahreskreis greifen wir auf und vertiefen sie kindgerecht.

Im Gruppenalltag und bei gezielten Aktionen lernen die Kinder ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Wertigkeit der eigenen Person sowie der Wertigkeit anderer Menschen und der Umwelt zu entwickeln. In diesem Zusammenhang sollen sie Mitgefühl und Einfühlungsvermögen aufbringen können und lernen empathisch zu handeln.

6.3.9 Emotionalität

Um die sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern, regen wir sie an, eigene Gefühle bewusst wahrzunehmen, diese zu akzeptieren, sie zu beschreiben und über sie nachzudenken. Die Kinder entwickeln da durch Sensibilität gegenüber den Gefühlen anderer Menschen. In Konfliktsituationen leiten wir die Kinder an, sich in den Anderen einzufühlen und gegensätzliche Meinungen und Standpunkte zu akzeptieren. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder im Alltag Hilfsbereitschaft und gegenseitige Rücksichtnahme üben.

6.3.10 Kreativitätserziehung- und Bildung

Im Angebot verschiedenster Materialien wie Stoffe, Naturmaterialien, Papiere und Farben können die Kinder vielfältige Sinneserfahrungen machen. Hierbei können sie eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken. Durch ein gezieltes Angebot lernen die Kinder verschiedene Techniken kennen, wobei sie ein Grundverständnis über Farben und die Möglichkeiten, diese zu mischen, erwerben. Indem wir die Werke der Kinder ausstellen, erfahren sie, dass wir jedes Bild wertschätzen.

6.3.11 Gesundheit und Hygiene

Der Bildungsbereich Gesundheit und Hygiene umfasst mehrere Aspekte: zum einen die eigene Körperwahrnehmung, das Ernährungsverhalten und Kenntnisse über Körperpflege. Zum anderen das Körper- und Gesundheitsbewusstsein, die Sexualität und das Grundverständnis von Sicherheit und Schutz. Die Kinder erleben sich als eigenständige Persönlichkeit, entwickeln ein Gespür für ihren Körper, was ihnen guttut und der Gesundheit dient. Wir bieten Ihrem Kind eine Atmosphäre, in der es sich frei und selbstbestimmt bewegen kann, aber auch Schutz, Geborgenheit und Unterstützung erfährt. Der offene Umgang mit Gefühlen, und die Ausgewogenheit zwischen Anspannung und Entspannung bieten Ihrem Kind die optimale Voraussetzung für eine gesunde Lebensweise.

Hygienefördernde Tätigkeiten wie Hände waschen, Nase putzen und der selbständige Toilettengang sind hierbei selbstverständlich!

7. Das Spiel

7.1 Die Bedeutung des Spiels für Ihr Kind

In unserer medienorientierten und technisierten Welt kommt dem Spiel eine besonders große Bedeutung zu. Ihr Kind muss sich in einer schnelllebigen, hektischen sowie

leistungsorientierten Umwelt zurechtfinden. Deshalb ist es für eine gesunde Erziehung unerlässlich, genügend freie Zeit für das Spiel zu gewähren.

Im Spiel hat Ihr Kind die Möglichkeit, sich dem Augenblick hinzugeben. Hierbei verschmelzen Realität und Phantasie. Die kindliche Neugierde wird angeregt und befriedigt. Ihr Kind fühlt sich wohl und hat Freude am freiwilligen und ungezwungenen Tun. Das Spiel ist grundsätzlich zweckfrei und erfährt keine Bewertung. Es findet ein Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung statt, nicht zuletzt durch das Angebot von Rückzugsmöglichkeiten. Über das „Anfassen“ und seine Sinne erfasst Ihr Kind seine Umwelt.

Spiel ist lernen und üben!

7.2 Die Rolle des Erziehers/der Erzieherin im Spiel

Wir pädagogischen Fachkräfte sind während des freien Spiels BeobachterIn, AnprechpartnerIn und BegleiterIn. Durch diese gezielte Wahrnehmung stellen wir fest: Wo steht Ihr Kind? Was braucht Ihr Kind? Wie können wir und Sie Ihr Kind in seiner Entwicklung begleiten? Bei Bedarf geben wir Anregungen oder Unterstützung.

7.3 Spielräume und Spielmaterial

Wir bieten den Kindern verschiedene Spielbereiche innerhalb und außerhalb der Gruppenräume an. Die Kinder haben die Möglichkeit, entsprechend ihrer Neigungen und Bedürfnissen, ihre Spielbereiche auszuwählen. Das Hauptmerkmal unserer angebotenen Materialien ist deren Vielseitigkeit und kreative Verwendbarkeit.

8. Gezielte Lernangebote

Regelmäßig finden in den Gruppen – oder Nebenräumen gezielte Lernangebote statt. Hierbei wollen wir gemeinsam etwas erleben und „erarbeiten“. So haben wir verstärkt die Möglichkeit, den jeweiligen Entwicklungsstand Ihres Kindes wahrzunehmen und entsprechend zu fördern. Bei einigen Projekten arbeiten wir gruppenübergreifend, z.B.: in der Zahlenschule, bei der Sprechstunde, während der Vorbereitung für Feste.

Jede Altersstufe erfordert passende Angebote, so dass die Kinder nicht unter- bzw. überfordert werden.

Unsere gezielten Aktivitäten orientieren sich an der Situation der Kinder und an dem, was sie zur Lebensbewältigung benötigen.

9. Die Beobachtung

Objektives Beobachten ist die Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Aus den Ergebnissen unserer Beobachtungen entwickeln wir neue Zielsetzungen und Ansätze für unsere weitere pädagogische Arbeit mit Ihrem Kind sowie für die gesamte Gruppe.

Bei Eintritt in den Kindergarten und/ oder die Kinderkrippe fertigen wir einen ersten Beobachtungsbogen von jedem Kind an.

Im Gespräch mit den Eltern werden die gewonnenen Eindrücke der ersten Wochen ausgetauscht. In der Regel finden Entwicklungsgespräche zweimal im Jahr statt. Nach der Eingewöhnungsphase, erfolgt während der gesamten Kindergartenzeit eine ganzheitliche Beobachtung. Anhand von Beobachtungsbögen werden je nach Bedarf, in der Regel halbjährlich, der Entwicklungs- und Bildungsstand des Kindes genauer betrachtet. Die sprachlichen Kompetenzen werden durch die, durch das BayKiBiG vorgeschriebenen Seldak oder Sismik – Bögen dokumentiert, ebenfalls die Resilienz/Widerstandsfähigkeit in dem sog. Perik Beobachtungsbogen.

10. Tagesablauf im Kindergarten

Bringzeit

Die Kinder werden morgens ab 7.30 Uhr von ihren Eltern oder vom Bus (Matties) in den Kindergarten gebracht. Eine Betreuerin holt die Buskinder auf unserem Parkplatz ab. An den Garderoben hat jedes Kind seinen festen Platz, um sich umzuziehen.

Die Bringzeit ist von 7.30 Uhr bis 8.45 Uhr.

Ankommen in der Gruppe und Freispiel

Nach der persönlichen Begrüßung per Hand, bei der ein kurzer Austausch mit dem Kind stattfindet, beginnt in der Gruppe das Freispiel. Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend.

In dieser Zeitspanne im Tagesablauf wählen die Kinder in möglichst freier Selbstbestimmung ihre Tätigkeit aus und gehen spontanen Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihre Spielpartner allein aus, setzen sich selbst Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer eines Spieles.

Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein festes und wichtiges Ritual, das Ihrem Kind ein Gefühl von Sicherheit vermittelt. Zu Beginn begrüßen wir uns mit einem Lied. Die Kinder haben die Möglichkeit sich der Gruppe mitzuteilen. Wir besprechen den kommenden Tag, und beziehen die Kinder in die Planung mit ein.

Brotzeit

Jedes Kind kann entscheiden wann, mit wem und wie lange es Brotzeiten möchte. Aber auch das Erleben einer gemeinsamen Brotzeit wird ermöglicht. Eine angenehme Gestaltung der Essenssituation ist uns sehr wichtig. Die Übernahme kleiner Aufgaben, das Erleben der Tischgemeinschaft und der Tischkultur vermittelt ihrem Kind wichtige soziale Erfahrungen und Wohlbefinden. Wir achten auf eine gesunde sowie abwechslungsreiche Brotzeit und Getränke.

Angebote

In den Gruppen finden gezielte Lernangebote statt. An die Interessen der Kinder angepasst und in unser Gruppenthema eingebunden, erleben die Kinder spielerisches Lernen.

Garten

Unser großer, naturnaher Garten mit vielen ansprechenden Außenspielgeräten bietet den Kindern verschiedene Bewegungsmöglichkeiten an. Im Winter rutschen, im Sommer baden und matschen wir. Nach dem Motto“ Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung “ gehen wir so oft wie Möglich bei jeder Witterung nach draußen.

Verabschiedung und Abholzeit

Die früheste Abholzeit ist von 12.15 Uhr bis 12.30 Uhr – die ersten Kinder werden abgeholt. Die Kinder verabschieden sich per Hand von uns.

Um 12.30 Uhr haben die Mattsieser Kinder die Möglichkeit mit dem Bus nach Hause zu fahren. Hierzu werden Ihre Kinder von uns zum Bus gebracht. Während der Nachmittagszeit werden von 13.15 Uhr bis 13.30 Uhr, von 14.15 Uhr bis 14.30 Uhr und von 15.15 Uhr bis 15.30 Uhr immer wieder Kinder abgeholt. Der Kindergartentag ist zu Ende.

Mittagessen

Um 13:00 Uhr beginnt für die Mittagskinder in unserem Bistro das Mittagessen. Selbständig deckt jedes Kind seinen frei gewählten Platz ein und räumt diesen anschließend auch wieder auf. Gemeinsam wünschen wir uns mit einem Mittagspruch einen guten Appetit. Das Mittagessen wird von den Kindern selbst und portionsweise ausgeschöpft und gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre gegessen.

Mittagsruhe

Nach dem Essen um ca. 13.30 Uhr beginnt im Turnraum die Mittagsruhe. Das heißt, jedes Kind hat seinen persönlichen Ruheplatz. Bei einer Geschichte können die Kinder entspannen und sich erholen. Nach einer halben Stunde werden eingeschlafene Kinder geweckt und die Mittagsruhe ist beendet.

Freispielzeit am Nachmittag

Nach der Mittagsruhe beginnt in der Gruppe die Zeit für das Freispiel – alle Kinder, die jetzt im Kindergarten sind, werden gemeinsam in einer Gruppe betreut und haben so auch die Gelegenheit die Kinder aus den anderen Gruppen anzutreffen. Mit einer kleinen Ruhephase startet diese Freispielzeit. Dort werden den Kindern in einer ruhigen

Atmosphäre Geschichten zum Entspannen vorgelesen. Auch Ruhe- und Spannungsspiele werden angeboten.

11. Feste, Ausflüge und Feiern

Feste sind gemeinsame Höhepunkte im Jahreskreislauf. Sie unterteilen das Jahr in kurze überschaubare Abschnitte. Wir feiern kirchliche und traditionelle Feste oder auch Feste, um einfach gemeinsam Spaß zu haben.

Vom Maifest bis zum Fußballerevent, alles ist möglich! Lassen Sie sich einfach überraschen. Selbstverständlich feiern wir jedes Geburtstagskind in der Gruppe und verabschieden unsere „Großen“ mit der alljährlichen Abenteuernacht im Kindergarten!

Ausflüge werden im Kindergarten situationsbedingt geplant und durchgeführt.

12. Unser Rollenverständnis

Wir achten und wertschätzen ihr Kind in seiner Persönlichkeit, so entsteht ein partnerschaftliches Miteinander. Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht ihrem Kind Selbständigkeit. Wir lassen dem Kind Freiräume, in denen es Erfahrungen erleben kann und daraus wachsen und lernen darf. Das bedeutet u.a. auch, dass wir dem Kind Zeit geben, Situationen alleine zu meistern. Wir verstehen uns als vertrauter Ansprechpartner und Bezugsperson.

Durch wertfreies Beobachten behalten wir den Überblick und können somit gezielt auf die Bedürfnisse der Gruppe und des Einzelnen eingehen. Auf die Fragen der Kinder gehen wir ein, geben ihnen Denkanstöße, Anregungen und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Wir schaffen eine angenehme Atmosphäre, in der sich die Kinder wohl fühlen.

Wenn mehrere Menschen zusammentreffen sind Regeln unerlässlich. Es gibt sowohl Regeln, die wir den Kindern vorgeben, als auch solche, die wir mit den Kindern gemeinsam erarbeiten.

Durch Austausch untereinander und gezieltem Beobachten reflektieren wir regelmäßig unsere Arbeit.

13. Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft

Durch Transparenz und einen offenen Dialog zwischen Eltern und Erziehern entsteht gegenseitiges Vertrauen und Achtung. So wird eine Basis zur Vermittlung gemeinsamer Wertvorstellungen geschaffen. Und es entsteht eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes.

Für einen Kurzaustausch von Informationen stehen wir den Eltern selbstverständlich bei der Bring- und Abholzeit zur Verfügung. Bei Bedarf vereinbaren wir gerne ausführliche Gesprächstermine.

13.1 Hospitation

Sie als Eltern können, nach vorheriger Absprache gerne einen Tag bei uns hospitieren. D.h. ... als stille/r BeobachterIn mit in der Gruppe sein. So haben Sie die Möglichkeit, Ihr Kind im Kindergartenalltag zu erleben. Nach der Hospitation findet in der Regel eine kurze Nachbesprechung statt, in der Fragen geklärt werden können.

13.2 Elternabende und Informationen

Zu Beginn des Kindergartenjahres veranstalten wir einen informativen Gruppenelternabend mit anschließender Elternbeirats-Wahl. Zusätzlich finden während des Jahres verschiedene Elternabende statt. Vor jedem Gruppenraum finden Sie aktuelle Informationen, Themenrückblicke oder Bilder bzw. Fotos Ihres Kindes. Im Eingangsbereich hängen wir Informationen aus, die alle betreffen, die in unserer Einrichtung ein und aus gehen!

13.2.1 Unsere Kindergartenzeitung

In etwa vierteljährlichem Abstand gibt das Kindergartenteam eine Zeitung heraus. Darin informieren wir Sie über die Schließzeiten, Veranstaltungen und Termine. Artikel zu verschiedenen Themen laden Sie zum schmökern ein. Für die Kinder befinden sich darin Lieder, Spiel- und Bastelanregungen. Falls Sie einmal einen Artikel für die Kindergartenzeitung beisteuern möchten, der auch für andere Eltern interessant ist, gerne!

13.3 Unser Elternbeirat

Der Elternbeirat fördert und unterstützt die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen und dem Träger der Einrichtung. Zu Beginn des Kindergartenjahres wählen alle Eltern den Beirat, der das Team planerisch und aktiv unterstützt. Jeder der mitwirken möchte, ist als Kandidat herzlich Willkommen.

14. Das Kindergartenteam

Wir sind ein lebensfrohes, motiviertes, flexibles und innovatives Team. Wir haben die Bereitschaft zu offenem, kooperativem Verhalten und zu konstruktiver Kritik. Wir reflektieren unsere pädagogische Arbeit. Wir arbeiten partnerschaftlich, was bedeutet, dass der Austausch und die Absprachen untereinander unerlässlich sind.

14.1 Teamvorstellung

Unser Team besteht aus einer Kindergartenleiterin, Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen.

Das Gruppenteam besteht aus einer Erzieherin als Gruppenleitung und einer pädagogischen Ergänzungskraft. In der Krippe sind zwei Erzieherinnen und eine päd. Ergänzungskraft für eine Gruppe zuständig.

Je nach Bedarf, werden Erzieherpraktikanten aus dem sozialpädagogischen Seminar oder dem Berufspraktikum eingesetzt. Praktikanten aus verschiedenen Schulen sind willkommen und immer wieder in unserer Einrichtung anzutreffen.

14.2 Teamarbeit

Wir treffen uns einmal wöchentlich am Nachmittag zu unserer Teambesprechung. Zudem findet auch einmal wöchentlich eine gruppeninterne Besprechung statt. Diese Gespräche dienen der Reflexion, der Weiterentwicklung unseres Konzepts, der gegenseitigen Unterstützung, der Fallbesprechung, der Planung, der Öffentlichkeitsarbeit, der Organisation und nicht zuletzt der Qualitätssicherung.

Zur Ausbildung der Vor- und Anerkennungspraktikanten gehört die wöchentliche Anleitung.

15. Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Arbeit transparent zu machen, laden wir die Bevölkerung über das gemeindliche Mitteilungsblatt, Plakate, Zeitungsanzeigen oder Handzettel zu Fachvorträgen, Festen und verschiedenen Ausstellungen ein.

Zudem enthält diese, für jeden zugängliche Konzeption, viele Informationen für alle Interessierten rund um unseren Kindergartenalltag.

16. Zusammenarbeit mit Fachdiensten und anderen Einrichtungen

Wir pflegen engen Kontakt zu den Lehrern unserer Grundschule. Bei regelmäßigen Treffen tauschen wir uns gegenseitig aus. Wir erleichtern den künftigen Schulkindern den Übergang in die Schule, indem wir diese bei Besuchen kennen lernen und gemeinsame Feste miteinander erleben.

Wir arbeiten eng mit der pädagogischen Frühförderung in Mindelheim zusammen. Diese unterstützt Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Therapeuten der Frühförderung kommen bei Bedarf in unsere Einrichtung. Zudem stehen wir in Verbindung mit der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) und mit der Diagnose Förderschule (DiaFö) in Mindelheim.

Auch haben wir eine gesetzliche Verpflichtung sowie einen Schutzauftrag/

Kooperationsauftrag mit dem Jugendamt, der wie folgt lautet:

„Um die leiblichen und seelischen Gefährdungen von Kindern abzuwenden, sind wir laut **§8a des SGB VIII (Sozialgesetzbuch)** gesetzlich dazu verpflichtet, mit dem Jugendamt in Kontakt zu treten, wenn wir als Kindergartenpersonal Unregelmäßigkeiten bei einem Kind oder in dessen Umfeld entdecken!“ Zu diesem Schutzauftrag gehören Gespräche mit den Personensorgeberechtigten, die Unterstützung bei der Lösung verschiedener Probleme, die in diesem Zusammenhang auftreten, aber auch die Meldung an das zuständige Jugendamt in Mindelheim.

17. Qualitätssicherung

Qualitätssicherung bedeutet grundsätzlich die regelmäßige Überprüfung der Umsetzung unserer Ziele. Durch regelmäßige Überarbeitung bringen wir unsere Konzeption auf den neuesten Stand. Um aktuelle Informationen zu erhalten, nimmt die Leitung an den vierteljährlichen stattfindenden Leitungstreffen des Landkreises teil. Regelmäßig

erweitern wir unser Wissen auf Fortbildungen zu unterschiedlichen pädagogischen Themen.

Stand: Januar 2015